

so darf man nicht außer Acht lassen, daß die Schiffe niemals ihre ganze Geschützanzahl gegen die Schanzen spielen lassen. Fort Henry wurde durch 21 Kanonen vertheidigt, von denen 11 in beständiger Action waren. Von den 4 gepanzerten Booten, mit denen Comm. Foote den Angriff machte, hatte eines 13 Kanonen, die anderen 9. Da sie indes dem Feinde bis auf 300 Yards (900 Fuß) nahe kamen, durften sie ihre Breitseiten selten schüßen nicht aussetzen und konnten darum nur je 3 Kanonen gebrauchen. Bei dieser Lage der Schiffe praktirten alle wohlgerichteten Schiffe wirkungslos vom dem fährenen Rumpfe ab; nur dem Essex passirte nach einstündigem Bombardement das Unglück, daß eine Bombe durch das Deck in den Kessel drang, was das Schiff nicht nur auf der Stelle kampfunfähig machte, sondern auch gleich 29 Mann theils tödtete, theils arg zurichtete; dem Cap. Porter wurden durch die heißen Dämpfe die Lungen so verbrannt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Die übrigbleibenden 3 Schiffe erzwangen aber nach einer Viertelstunde die Uebergabe des Forts. Bei Fort Donelson wurden vier ähnliche Boote von demselben Comm. Foote versenkt. Die Kessel waren diesmal mit Kohlenstücken wohlverwahrt und erlitten keinen Schaden. Der Kampf war jedoch ein viel gefährlicherer. Der Feind hatte 20 Geschütze, gezogene 31- und 64-Pfünder, nach der Wasserseite in mehrere übereinanderliegende geschlossene Batterien vertheilt. Die Schiffe nahmen wieder ihre vorige Distanz von 300 Yards ein und feuerten aus je 3 Geschützen, theils glatte 80-Pfünder, theils gezogene 32-Pfünder. Sie wurden resp. 40, 50, ja das Flaggeschiff 61 Mal getroffen ohne allen Schaden. Kühn gemacht, ging Comm. Foote auf 100 Yards vor und es gelang ihm, die nächste gefährlichste Batterie von 6 Geschützen vollständig zu demontiren. Bei dieser Nähe wußte aber auch der Feind den einzig verwundbaren Theil der Schiffe, das Steuerruder, bei zweien zu treffen, so daß sie sich in dem reisenden Strom nicht mehr halten konnten. Vom Flaggeschiff wurde der ganze Steuermann weggeschossen und Comm. Foote, der daneben stand, am Fuß verwundet. Erst jetzt nach 1 1/2 stündigem hitzigen Feuer gab er mit Wiedertreten das Gehecht auf. Der Schaden der Schiffe ist schnell reparirt und drei Tage darauf schon dampfte der tapfere Foote, trotz seiner schmerzenden Wunde, mit seiner „St. Louis“ an dem inzwischen vor der Landmacht gefallenen Fort Donelson vor, den Cumberlandfluß hinauf zum Angriff auf das 30 Meilen entfernte Clarksville. [Wst. Ztg.]

Newyork, 1. März. Ich bekam gestern von einem Hauptmann in der deutschen Division die Nachricht, daß das ganze Potomac-Heer am 27. Febr. Marschbefehl erhalten und sich gestern theils schon in Bewegung gesetzt hat, theils heute in Bewegung setzen wird. Natürlich ist das Ziel Richmond. Es kann jetzt nicht anders erreicht werden, als über Manassas, wo also in diesen Tagen die erste Schlacht stattfinden soll. Dieser Punkt ist sehr stark von den Conföderirten besetzt; doch sollen deren jetzt nur noch 60,000 Mann dort stehen. Bei dem Geiste, der augenblicklich den Norden elektrisirt und auch das Potomac-Heer durchdringt, zweifle ich nicht an einem

Erfolge desselben. Das Glück will, daß seit vorgestern ein starker Frost mit heftigen Nordwestwind einsetzte, der die Straßen in einen verhältnißmäßig besseren Zustand bringt, als sie seit sechs Monaten gewesen sind. Im fernem Westen hat Sigel, dessen Thaten jetzt unter der Firma des ihm von dem nationalischen Helden vorgelegten unfähigen Curtiss in die Welt posant werden, den ganzen Staat Missouri vom Feinde gesäubert und diesen nach Arkansas gejagt. Die Unionstruppen stehen nach den letzten Berichten in Mudtown in Arkansas. Ob die Conföderirten von hier abzogen, vermag ich nicht zu sagen, die sie zurückzulassen gezwungen waren. Ein deutsches Regiment ist davon und verlor in Folge dessen sofort über 20 Mann; der Oberlieutenant v. Deutsch und einige Capitäne liegen noch gefährlich krank darnieder, ein anderer Capitän starb innerhalb weniger Stunden. [R. Z.]

Die neue württembergische Gerichts-Organisation.

III.
Eine hervorragende Stellung in dem neuen Organismus nimmt die Staatsanwaltschaft ein. Bei den Obergerichten nämlich und bei dem Obertribunal besteht je ein besonderer Beamter der Staatsanwaltschaft nebst den erforderlichen Stellvertretern und beziehungsweise Hilfsarbeitern. Mit der Wahrnehmung ihrer Geschäfte kann übrigens in Fällen vorübergehender Verhinderung auch ein anderes Gerichtsmitglied oder ein Advokat beauftragt werden (Art. 25). Dieser Staatsanwaltschaft nun liegt ob: 1) die Uebertretungen der Strafgeseze zu erforschen und gerichtlich zu verfolgen (gerichtliche Polizei), ferner für den Strafvollzug, soweit solcher nicht den Amtsgerichten zukommt, zu sorgen, Begnadigungs- und Strafausschubsgesuche dem Justizministerium vorzulegen, 2) in denjenigen bürgerlichen Streitigkeiten, welche die öffentliche Ordnung berühren, nach Bestätigung der Akten ein Gutachten abzugeben, 3) über die Gewährung von Requisitionen ausländischer Gerichte zu verfügen, 4) an den sogenannten Justiz-Verwaltungsbehörden den reglementarisch festzustellenden Antheil zu nehmen (Art. 26).

Ganz neu ist die Aufstellung von Polizeianwälten bei den Amtsgerichten. Dieselben haben bei diesen Gerichten sämtliche Obliegenheiten der Staatsanwaltschaft, soweit sie Erhebung der Straflage u. s. f. betreffen, zu versehen, und ihre Funktion kann einem Beamten der Staats- oder Gemeindeverwaltung, einem Advokaten, einem Justiz- oder Regiminalreferendar oder nöthigenfalls einer sonstigen geeigneten Person übertragen werden. Zu Steuer- und Forststrafsachen jedoch versehen Beamte der Finanz- und Forstverwaltung die Verrichtungen der Staatsanwaltschaft sowohl bei den Amts- als bei den Collegialgerichten (Art. 27). Die verschiedenen Beamten der Staatsanwaltschaft sind je nach ihren Rangstufen einander in sämtlichen Amtshandlungen untergeordnet; der höchste derselben, der bei dem Obertribunal angestellte Generalstaatsanwalt, steht unmittelbar unter dem Justizministerium. Die Beamten der Staatsanwaltschaft haben die Befehle der ihnen dienlich vor-

gesetzten Behörde zu vollziehen, ohne jedoch vorgängige Verhaltungsanweisungen über die Einleitung einer gerichtlichen Verfolgung einholen zu müssen. Sollten sie bei den auf Verfolgung eines Beschuldigten abzuwendenden Weisungen der höheren Behörde Bedenken finden, so haben sie dieselben jener unverzüglich vorzutragen, worauf für die Bestellung eines andern Staatsanwalts in der betreffenden Sache Sorge getragen werden wird (Art. 29). Jeder Beamte der Staatsanwaltschaft kann in einzelnen Fällen die Geschäfte des ihm untergeordneten Beamten entweder selbst übernehmen oder einem andern Beamten übertragen (Art. 29). Den Polizeibehörden verbleibt auch ferner die Verpflichtung, angezeigten Uebertretungen der Strafgeseze nachzuforschen und die keinen Mißbrauch gestattenden Maßregeln zur Vorbereitung und Sicherung des gerichtlichen Verfahrens zu treffen. Sie haben jedoch unverweilt ihre Verhandlungen der Staatsanwaltschaft mitzutheilen; auch haben sie dem Ersuchen derselben um Einleitung oder Vervollständigung solcher polizeilichen Voruntersuchungen Folge zu leisten. Nebenlichen Befehle haben auch die Militärbehörden der Staatsanwaltschaft zu leisten. An die Landräger hat letztere nur in ganz besonderen Fällen unmittelbare Befehle zu erlassen (Art. 30). Sämtliche Beamte der Staatsanwaltschaft verwalten ihr Amt vermöge eines jederzeit widerruflichen Auftrags (Art. 31). Wenn wir schließlich noch bemerken, daß die Verrichtungen der protestantischen Ehegerichtsbehörden bis auf Weiteres in der bisherigen Weise fortdauern (Art. 33); und daß jeder Advokat, welcher sich am Sitze eines Obergerichts oder des Obertribunals niederläßt und hievon dem Justizministerium Anzeige macht, die Rechte und Pflichten eines Obergerichtsadvokats, resp. Obertribunaladvokats hat, und daß in den bei diesen Gerichten anhängigen bürgerlichen Streitigkeiten die Parteien stets durch einen Anwalt des betreffenden Gerichts vertreten sein müssen, und daß ein Gesetz über die Verhältnisse der Advokaten und Anwälte, insbesondere über die Einrichtung von Advokatenkammern, noch Näheres verfügen wird (Art. 34), so haben wir sämtliche wesentliche Bestimmungen der projektirten Organisationsmaßregeln nachgebildet ist, und daß derselbe sowohl im R. Geheimen Rath, dem er gegenwärtig zur verfassungsmäßigen Prüfung unterbreitet ist, als auch in den beiden Kammern der Ständeversammlung, die ihn ebenfalls noch zu beraten hat, die mannichfachen Veränderungen erleiden kann. (R. Z.)

Schorndorf. Fruchtmarkt am 18. März.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen	199	6	57
Haber	—	—	—
Gerste	5	—	5

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 24. Dienstag den 25. März. 1862.

Amthche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter, Einlieferung der Rekruten betreffend.
Den Schultheißenämtern wird eröffnet, daß die Contingentsgrenze in gegenwärtigem Augenblicke mit der Nummer 231 schließt. Da nun die Rekruten schon am Freitag den 4. April l. J. Morgens 8 Uhr in der Kreisstadt Ulm einzutreffen haben und dort an das Commando des 6ten Infanterie-Regiments übergeben zu werden, so haben sich dieselben am Donnerstag den 3. April Morgens 6 Uhr auf dem Rathhause dahier zur Aufnahme der Stammliste bei sonst zu gewarten habender strenger Ungehorsamsstrafe pünktlich einzufinden. Die Schultheißenämter haben unter Zugrundlegung ihrer Rekrutirungsliste die vorstehende Ladung den betr. Rekruten urkundlich zu eröffnen und die Eröffnungs-Urkunden nebst einem Vorstrafen-Zeugniß über jeden Rekruten besonders ausgefertigt, mit **ungeheudem** Bote hierher einzuliefern. Wegen der Landwehrmänner wird besondere Ladung ergehen.
Schorndorf den 24. März 1862. Königl. Oberamt. **Zais.**

Forstamt Schorndorf. Revier Oberurbach. Holzverkauf.

Donnerstag und Freitag den 3. und 4. April l. J. im Staatswald Dickne bei Walkersbach: 1 Eiche, 1 Buche, 2 Birken, 4 sichte Sägblöcke und 4 sichte Baustämme; 2 Klasten eichene, 13 Klasten buchene, 9 1/2 Klasten birken, 2 Klasten erlene, 26 1/2 Klasten Nadelholz-Scheiter; 5 1/2 Klasten eichene, 45 1/2 Klasten buchene, 4 1/2 Klasten birken, 3 1/2 Klasten erlene, 4 1/2 Klasten Nadelholz-Prügel; 21 1/2 Klasten eichenes, buchenes, asprenes und Nadelholz-Anbruch- und Abfallholz; 5825 Reifsch-Wellen.
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 22. März 1862. Königl. Forstamt. **Plieninger.**

Forstamt Schorndorf. Revier Plüderhausen. Verkauf von tannenen Gerüst- u. Hopfenstangen, Reb- und Bohnenstücken.

Samstag den 5. April l. J. im Waldtheil Obere Remshalde 2, bei Wald-

hausen und Breech: 65 Gerüststangen, 4100 weißtannene Hopfenstangen und 4200 Reb- und Bohnenstücken.
Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 22. März 1862. Königl. Forstamt. **Plieninger.**

Forstamt und Revier Lorch. Stamm-, Klein-Nutz- und Klastenholz-Verkauf.

Am Samstag den 29. dieses Monats werden im Staatswald Staffelgehren, Abth. 3 öffentlich versteigert: Stammholz: Eichen 32' Länge 5" Durchmesser 1 Stamm. Nadelholz: Bauholz 35-60' Länge 4-8" Ablaf 67 Stämme, Nadelholz-Stangen (Gerüst-, Hopfenstangen u.) 21 - 35' Länge 2-4" Durchmesser 180 Stück. Birken: Wagners-, Küfer- und Kübler-Stangen 6-30' Länge 1-4" m. D. 950 Stück, Besenreis 80 Trachten. Klastenholz: eichene Scheiter 1/2 Klasten, Prügel 3/4 Klasten, buchene Scheiter 1/2 Klasten, Prügel 4 Klasten, lindene Prügel 1/2 Klasten, Nadelholz-Prügel 56 Klasten, Anbruchholz 1 1/2 Klasten.

Zusammenkunft früh 8 Uhr unter der Linde beim Kloster Lorch.
Lorch, den 22. März 1862. Königl. Forstamt. **Dielen.**

Forstamt Lorch. Revier Welzheim. Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. April d. J. werden im Staatswald Bördere Schildgehren, Abtheilung 1 (nächt der Lauser Mühle) öffentlich versteigert:
Stammholz: Buchen 16 - 20' Länge 13 - 21" Durchm. 5 Stämme, Nadelholz: Sägholz 16 - 48' Länge 14 - 18" Durchmesser 7 Stämme.
Klastenholz: Buchen Scheiter 13 Klasten, Prügel 15 3/4 Klasten, Nadelholz Scheiter 3 3/4 Klasten, Prügel 1/2 Klasten, Anbruchholz 17 Klasten, Besenreis 7 Wellen, Nadelreisfreu 4 3/4 Fdr.
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag auf der sog. hellen Platte.
Lorch, den 22. März 1862. Königl. Forstamt. **Dielen.**

Forstamt Lorch. Revier Welzheim. Holz-Auffstreichs-Verkauf.

Im Staatswald Thann, an der Staatsstraße zwischen Breitenfürst und Welzheim werden an folgenden Tagen öffentlich versteigert:
I. Am **Montag den 31. März**, Stammholz: Eichen 30' Länge 12" m. Durchm. 1 Stamm. Nadelholz: Forchen 44' Länge 8" Durchmesser 1 Stamm. Fichten 36' Länge 4" Durchmesser 1 Stamm. Nadelholzstangen 1-4" mittl. Durchm. 10-40' Länge

(nach dem verschiedenen Gebrauchswert als Futterbäume) ... 2074 Stück. ...

II. Am Dienstag den 1. April. Kastenholz: Erlen Prügel 1/2 Kasten ...

Schorndorf. Aus der Verlassenschaft des Michael ...

Schorndorf. In der Verlassenschafts Sache des Michael ...

Die nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellschaftlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen ...

Das Ergebnis des Pfandverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden ...

Table with 7 columns: Ausschreibende, Datum der amtlichen Bekanntmachung, Ort wo liquidirt wird, Name und Heimath des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Betrag des Ausschusses, Bemerkungen.

Privat-Anzeigen

Schorndorf. Schöne dreiblättrige und eniger Kleesamen ist billig zu haben ...

Schorndorf. Einen kräftigen jungen Menschen möglichst vom Lande nimmt in die Küche ...

Ehr. Maier Weing. und Wein Ansehern, Anschlag 130 fl. ...

Bühlbronn. Gläubiger-Aufruf. Alle diejenigen, welche an den auswandernden Johannes Venttel ...

Alle diejenigen, welche an den auswandernden Johannes Venttel, Schmiedmeister von hier ...

Das Ergebnis des Pfandverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden ...

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten Angelegenheiten werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen ...

Table with 7 columns: Ausschreibende, Datum der amtlichen Bekanntmachung, Ort wo liquidirt wird, Name und Heimath des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Betrag des Ausschusses, Bemerkungen.

Privat-Anzeigen

Eine Partie vorjährige Hofenzug verkauft zu herabgesetztem Preis und empfehle zugleich ...

Für die kühnlich Bekannte Blaubeerer Nasenbleiche übernehme ich auch die ...

Verückichtigung anzumelden. Den 20. März 1862. ...

Schafwaide-Verpachtung. Die hiesige Wintereschafwaide, welche 200 Stück Schafe ernährt, wird am Montag den 31. März Mittags 12 Uhr ...

am Montag den 31. März Mittags 12 Uhr vom 29. September dieses Jahres an bis 15. März 1863 auf hiesigem Rathhaus an den Meistbietenden verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. März 1862. Gemeinderath.

Die nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellschaftlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen ...

Das Ergebnis des Pfandverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden ...

Table with 7 columns: Ausschreibende, Datum der amtlichen Bekanntmachung, Ort wo liquidirt wird, Name und Heimath des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Betrag des Ausschusses, Bemerkungen.

Privat-Anzeigen

Eine Partie vorjährige Hofenzug verkauft zu herabgesetztem Preis und empfehle zugleich ...

Für die kühnlich Bekannte Blaubeerer Nasenbleiche übernehme ich auch die ...

Schorndorf. Der Unterzeichnete macht einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er einen großen Vorrath aller Arten von Schuhmacherarbeiten ...

Ciernudeln 1/2 A 6 kr., Ciergries 1/2 A 4 kr., Kartoffelgries 1/2 A 3 kr. ...

In der Verlassenschafts Sache des Michael Walth, Messers kommt heute den 25. d. M. Nachmittags 2 Uhr nachstehende Liegenschaft auf dem Rathhaus im öffentl. Aufstreich wiederholt zum Verkauf u. zwar: 1% Mrg. 16,4 Mth. Acker in der obern StraÙe ...

Es sucht Jemand ein gutes Stücke zum Anbauen zu pachten. Wer? sagt die Redaction.

Verschiedenes. Das Blutbad von Thorn im Jahr 1724.

So nahe denn der blutige 7. Dezember schon in der Nacht wurden noch einige polnische Fahnen in die Stadt gelassen, Drägen und Fußpöhl rüde um 3 Uhr Morgens auf den Marktplatz und umgab das Schaffot. Um 5 Uhr traten der Hauptmann Zweimann und der Reichsinsigtor in Begleitung von 50 Mann bei dem Präsidenten ein ...

und Bernhardiner zu wehren. Rösner fragte den zur Execution commandirten Major, ob keine Begnadigung zu hoffen sey, und als der Major die Frage verneinte, riefen die Mönche: Ja! und tobten so laut, daß der Präsident den Offizier bat, den Zudringlichen Schweigen zu gebieten. Dennoch rief einer dieser Verkehrten: Der Präsident Rösner stirbt auf den römisch-katholischen Glauben; der standhafte Mann sagte aber ebenso bestimmt: Nein! Nun ließ er sich von seinen Dienern entkleiden, und betete die letzten Worte des alten Kraftliebes: Herr Jesu Christi, ich schrei zu dir aus tiefbetäubter Seele. Wir setzen sie hierher, sie geben uns einen Blick in sein Christenherz!

Herr Jesu Christi, du ein'ger Trost, Zu dir will ich mich wenden. Mein Herzleid ist dir wohl bewast, Du kannst und wirst es enden. In deinen Willen sey's gestellt, Mach's, lieber Gott, wie dir's gefällt, Dein bin und will ich bleiben.

Herr Jesu Christi, die Seufzer mein, Die ich jetzt vor dich bringe, Bespreng mit dem Blute dein, Damit sie hindurchbringen, Und erweichen das Vaterherz, Daß er abwend all Angst und Schmerz, Die mich von dir will trennen.

Sein Beichtwater segnete ihn mit tiefer Mißtrung noch ein; Rösner kniete nieder, seine Diener verbanden ihm die Augen. Während er seufzte: Herr, meinen Geist befehl ich dir, empfing er mit dem Schwert den Todesstreich von der Hand des Scharfrichters aus Bloß. Der Thorer Scharfrichter hatte sein Amt verweigert. Der Kopf hing noch am blutigen Leichname. Die Diener legten die ehrwürdige Märtyrerihe in den Sarg, und auf einer Bahre wurde er bis 10 Uhr Morgens vor dem Rathhause aufgestellt, daß Jedermann sich von seiner Hinrichtung überzeugen konnte. Seine Pilgrimschaft hatte 66 Jahre und 2 Wochen gewährt.

Am 8 Uhr Morgens schickte man sich an, die übrigen Schlachtopfer zur Hinrichtung zu bringen. Man besetzte militärisch die Straßenecken und verstärkte die Wachen um das Schaffot her. Nur Katholiken und Polen fanden sich bei diesen Feuerspielen. Mit wenigen Ausnahmen hielten sich die Evangelischen in ihren Häusern bei verschlossenen Thüren und Fensterräden; sie beteten aber für ihre Brüder um Erbarmung und Kraft in ihren blutigen Leiden. Um 9 Uhr wurden fünf der

Berurtheilten, unter zahlreicher militärischer Bedeckung, und begleitet von ihren treuen Seelsorgern, die sie trösteten, hergeführt. Sie kamen in acht christlicher Fassung. Hertel, als sie an der Leiche des Präsidenten Rösner vorbeigingen, sagte: Gottlob, unser unschuldiger Vater hat überwunden, wir wollen ihm frohlich folgen. Gott, der gerechte Richter, bekehre unsere Feinde! Zuerst kam die Reihe an einen verarmten Kaufmann Simon Mahaupt, dann traf das Schwert den Weißgerber Hertel. Sie ließen sich die Augen verbinden. Die drei letzteren aber, der Schuhmacher Merg und Wunsch und der Knopfmachergehilfe Becker starben mit unverbundenen Augen. Die Dominikaner und Bernhardiner hatten noch Alles angewendet, sie zum Abfalle von ihrem evangelischen Glauben zu bringen, sie blieben aber fest und schlossen ihren Kampf voll Trost und Glauben. Im Gebete warteten sie auf den Todesstreich. Die Prediger hatten viel auf dem Wege auszusuchen. Sie mußten oft die Worte von den Mönchen hören: Ihr seyd Betrüger, wie euer Anführer Luther! Ein Pfaffe rief ihnen sogar auf der Straße nach: Diese wären werth, dahin geführt zu werden und auszusuchen, was die Gefangenen letzten sollen. Sie ließen sich aber nicht irre machen, und der Major schützte sie. Der Scharfrichter war ganz betrunken, so daß er die Köpfe der Unglücklichen nur halb abhieb und so ihre Leiden vermehrte. Die Leichname der Ermordeten, nachdem sie von den Henters knechten bis auf das Hemde ausgezogen waren, wurden in Särge gelegt und den tiefbetäubten Wittwen zugesandt. Sie wurden stille beerdigt.

Nun wurden die übrigen vier Verurtheilten, Karwis, Gutbrodt, Schulz und Hoff auf den Marktplatz gebracht. Vor der Enthauptung wurde ihnen auf dem Blocke die rechte Hand abgehauen. Der Scharfrichter quälte die armen Schlachtopfer auf's erbärmlichste, indem er zwischen dem Handabhauen und der Enthauptung längere Zeit wartete. Auch bei der Enthauptung quälte er die Bejammernswerthen. Drei Mal hieb er dem Gutbrodt in den Kopf, und erst mit dem vierten Hiebe blieb er liegen. Das Gräulichste war, daß man das Blut nicht einmal am Sand auffing, oder damit bestreute. Es lief auf dem Schaffot herum; die folgenden knieten in diesem Blute, inbrünstig betend und tren ihrem Glauben an Jesum Christum. Nachdem das Blutbad beendet war, zog der Henker die Leichname aus, und vertheilte den Karwis, schnitt die Eingeweide heraus, und bot sie auf eine wahrhaft kanibalische Weise als frisches Fleisch den Zuschauern zum Kaufe an. Das Herz hob er in die Höhe, und rief dem Volke zu: Seht da, ein lutherisches Herz! Die vier Leichname fuhr man zur Stadt hinaus, und

verbrannte sie auf einem Scheiterhaufen; doch blieben die Knochen, weil man am Holzspindel meistens unverfehrt und würdevoll am folgenden Tage von den Hundstürmen herumgeschleppt. Bis zum Abende lagen die abgehauenen Hände auf dem Schafot. Acht Witwen und 28 Waisen wurden durch dieses Blutbad gemächt. Nachdem das Blut der unschuldigen Leute gekostet war, brachten acht Bürger die Leiche des hingerichteten Präsidenten in einem mit schwarzem Tuche bedeckten Sarge in sein Haus. Am folgenden Tage wurde er auf dem St. Georgen Kirchhof unter Gesang einiger Lieder begraben. Erst am 7. Januar fand die feierliche Beerdigung Statt.

6. Der Schluß.

Man führte jetzt auch die übrigen Punkte des Warschauer Urtheils aus. Der Burggraf Thomas und der Rathmann Zimmermann wurden ihrer Aemter entsetzt, und mußten ins Gefängnis. Der Rathmann Weisner und der Sekretär wurden freigelassen, indem sie den Eid schworen. Der Hauptmann Graudack u. Gewürzhändler Silber fanden ihre Strafe. Der zum Tod verurtheilte Heyder trat zur katholischen Kirche über, und wurde begnadigt. Seinen Sohn, der weggeschafft, aber wieder beigebracht war, nahmen die Jesuiten zu sich. Die, welchen Gefängnis oder Peitschenstrafe zuerkannt waren, wurden theils abgestraft, theils freigelassen, oder wieder in Verhaft genommen auf weiteren Befehl. Weil man die Hochzeitsrede des Predigers Geret nicht mehr aufstreifen konnte, so wurden einige Blätter an ihrer Statt öffentlich unter Trommelschlag verbrannt. Der den Jesuiten verurtheilte Schaden wurde auf 11000 polnische Gulden angeschlagen; der Vater Rektor nahm das Geld selber in Empfang. Noch am 7. Dezember nahm man Besitz von der Marienkirche und dem Gymnasium. Am 8. Dezember, dem Festtage von Maria's Empfängnis, wählte der Suffragan von Culmb die Kirche feierlich ein, ein anderer Priester hielt die Messe, und der Jesuit, welcher zu Warschau die Klage wider die Thörner geführt hatte, hielt die Einweihungsrede. Merkwürdig ist der Eingang: „Jesus, Maria, Joseph!“ Das ist dieser Leute Dreieinigkeit. Er nahm aus den Apokryphen seinen Text: 1. Mose, 4, 36, 48, 57. Der Unstau, die falsche Frömmigkeit, der unter dem Lammfelle hervorschauende Wolf, die Schriftverdrehung, die sich in dieser Predigt finden, suchen ihres Gleichen.

Am 11. Dezember wurde dem Vicepräsidenten, der ganz auf seinen Tod gefaßt war, angekündigt, daß ihm das Leben geschenkt sey. Doch wurde er abgesetzt und mußte 60000 Gulden erlegen. Die Jesuiten hätten schon lange gerne sein Haus gehabt. Jetzt konnten sie es nehmen. König August erließ ein edictes Dekret, in welchem dem Jeremede die Todesstrafe geschenkt war. Er entschuldigt sich darin, daß es die Umstände nicht zugelassen hätten, überhaupt ein minder geschenkter Urtheil fällen zu lassen, oder es in der Vollziehung zu märgen. Aber es bleibt doch auch auf ihm das Blut liegen, da er als König das Begnadigungsrecht hatte.

Die Commissäre nahmen aus dem Verlangen des Präsidenten Mösner an Hausrath Silber, und dergleichen im Werth von 3000 Gulden. Nach dem Tode ihrer Herren griffen auch die Diener zu. Aber hier traf sie das Gericht. Sie kamen an einen Sarg, in welchem Pfefferkuchen lagen, in dem Kastenpulver war. Sie aßen davon, aber es bekam ihnen sehr übel, das Einer erkrankte und ein Anderer das Leben einbüßte. Am 18. Dezember gaben die Commissäre dem Magistrat die Schlüssel der Stadt zurück und zogen fort. Der währendste unter ihnen war der Fürst Lubomirski, den ein Lieb aus der damaligen Zeit auf das Andenken Mösners den Henkerfürst nannte. Man behauptete, allgemein, er habe noch vor Vollstreckung des Urtheils ein Begnadigungsschreiben des Königs erhalten, es aber absichtlich nicht erbötlich. Die Strafe folgte dem Bürger auf dem Fuße nach. Er erblindete nicht lange nach dem Blutbade gänzlich. Und was den übrigen Mördern und Mordstiftern widerfahren ist, das wird der Tag des Herrn ans Licht bringen. Auch der Scharfrichter von Ploß zog davon, und es ist kaum glaublich, wenn es nicht bewiesen wäre, die Jesuitenschüler gaben ihm mit Waldhornmusik das Geleite bis vor das Thor.

Den Lutherischen von Thorn wurde der strengste Befehl ertheilt, über den Vorgang weder zu sprechen, noch zu schreiben. Man wollte den blutigen Frevel im Schweigen begraben. Aber das Blut der Gemordeten schrie zum Himmel, es schrie durch ganz Europa. Es erschienen gegen 40 Schriften. Alle evangelischen Fürsten, England, Dänemark, Schweden, der deutsche Kaiser, der Kaiser Peter der Große sprachen sich mißbilligend gegen den Polenkönig aus. Selbst der Papst nahm die Wiener an, als verwerfe er diese That, und fadelte die Jesuiten öffentlich. König August, dem freilich die Flügel arg beschnitten waren, suchte sich durch seinen Minister bei dem Reichstage zu Regensburg zu rechtfertigen, aber das Blutbad war angefertigt, die Brut der Jesuiten hatte dazu geholfen. Es war wieder auf's Neue klar geworden, wie die römische Kirche, wo sie Gewalt hat, keine Schonung, keine Barmherzigkeit kennt. Das Thörner Blutbad ist ein Beweis weiter für das Truggebäude Roms und für den Nordgeist, der die getreuen Diener des Vaticanus erfüllt, eine Lektion für die Gegenwart, welche Alles dies vergessen zu haben scheint. Sonst könnte sie nicht ihr Heil, ihre Rettung suchen bei denen, welche wohl sagen, daß sie nicht nach Blut dürsten, aber deren blutbesetzte Hände das Gegentheil beweisen. Wer aber nicht auf das Wort Gottes, nicht auf die blutigen Schriften der Geschichte achten will, wird Babylon verfallen, und mit ihr dem ewigen Verderben.

Spillingen, 21. März. Gestern brachte das 3jährige Kind des Glasnermeisters Kleinle dahier eine Bohne in die Nase, von wo sie den Weg in die Luftröhre nahm; und noch bevor rechtzeitige ärztliche Hilfe geleistet werden konnte, erstickte dasselbe auf rätheliche Weise. Möchte dieser schon häufig vorgekommene Fall auch Neue eine Warnung seyn für Jung und Alt und eine stete Mahnung zur Vorsicht.

München, 19. März. Für den Bahnbau von Nordlingen bis an die Landesgrenze nach Würtemberg sind die nöthigen Vorarbeiten nunmehr vollständig vollendet und werden die Erdarbeiten u. s. w. am 26. des in Auftrag gegeben. Die ganz Bahnstrecke über hundert Jahresfrist vollendet und dem Verkehre übergeben werden können, und es steht zu erwarten, daß bis dahin auch die württembergische Anstalt vollendet seyn wird. [M. Bl.]

Saanen, 18. März. Am 18. Nachmittags 2 Uhr, zog über unsere Stadt ein schweres Gewitter. Der Blitz schlug in den Thurm der Marienkirche, und zwar östlich in die Wohnung des Thürmers, lief am Schellenzug, den er zertrümmerte, herunter bis in den Glockenstuhl und nahm da auf der Westseite seinen Ausgang, wo er ein Loch schlug und das Gefälle und Dachwerk beschädigte. [Fr. A.]

Wien, 20. März. Ein Telegramm, das bei der griechischen Gesandtschaft aus Athen vom 15. März eingegangen, besagt: Alle Verschätzungen von Nauplia sind durch die königlichen Truppen genommen, alle Kanonen in die Hände der königlichen gefallen, und der Aufstand Nauplia's ist als beendet anzusehen. Auch in Syra ist die Ordnung wieder hergestellt. [L. D. v. N. 3.]

Italien. Zwischen Garibaldi, Klapka und Turr besteht die größte Freundschaft. Die beiden ersten haben heute bei Plesky, einem ungarischen Magnaten, dinnirt. General-Turr ist heute Morgen durch den Telegraphen nach Mailand gerufen worden. [M. 3.]

Die österreichische Regierung trifft an der lombardischen Grenze Vorkehrungen, als solle der Krieg jede Minute losgehen. Die Vorposten wurden verdoppelt, die Besatzungen verstärkt und der ganzen Po-Linie entlang Truppen aufgestellt. Der Kaiser Franz Joseph verläßt Venedig am 18. März, um nach Vicenza zu gehen. In Mantua wurden ein Capitän und zwei Officiere von der Flotte des See's von Mantua verhaftet, und als italienischer Sympathisirende verächtlich nach Triest abgeführt. [M. 3.]

Mailand, 22. März. Garibaldi's Ankunft erregt unbeschreiblichen Jubel, Illuminationen fanden statt. Er sprach vom Balkon des Rathhauses, empfiehlt allgemeine Waffenübungen um Rom und Venedig von Sclavenjoch zu befreien. [L. D. v. N. 3.]

Turin. Nach einem Gerücht wird die Verschmelzung der Südarree mit der regelmäßigen Einrichtung neuer Divisionen als nothwendig angesehen. [L. D. v. N. 3.]

Fruchtpreise

in Winnen den vom 20. März 1862.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		nieders.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner	4	54	4	45	4	36
Dinkel "	3	37	3	35	3	33
Haber "	2	30	2	12	—	—
Weizen 1 Centner	1	30	1	20	—	—
Gerste "	1	50	—	—	—	—
Roggen "	1	44	1	40	—	—
Ackerbohnen "	1	44	1	40	—	—
Weißkorn "	2	—	1	54	—	—
Wicken "	2	—	—	—	—	—
Erbsen "	2	—	—	—	—	—
Kinjen "	2	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 25.

Samstag den 29. März

1862.

Amliche Bekanntmachungen.

Je samt Schorndorf.
K. v. A. Adelberg.
Verkauf von Tannen auf dem Stock und von aufbereiteten Stammholz.

Montag und Dienstag den 7. und 8. April: 1.) im Staatswald Mülhalde bei Adelberg 5 Loose von 60 Tannen auf dem Stock mit 13097 C. geschäfter Holzmasse. 2.) Im Staatswald Brecherhalde bei Brech an gefällten und aufbereiteten Stämmen: 4 Eichen, 3 Buchen, 1 Birke, 64 tannene Sägböcke und 120 tannene Baustämme.

Zusammenkunft je Morgens 9 1/2 Uhr, am ersten Tage in der Mülhalde, von wo man sich in die Brecherhalde begibt, am zweiten Tage in der Brecherhalde auf dem Brecher-Sträßchen.

Schorndorf den 27. März 1862.
Königl. Forstamt.
Mientinger.

Hospitalpflege Schorndorf Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 3. April l. J. werden in dem Spitalwald Fliegenhof folgende Holzsorten gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft, u. z. 2 1/2 Klafter buchene Scheiter, 5 1/2 — buchene Prügel, 1 1/2 — gemischte Prügel, 2 — birchene Scheiter, 3/4 — birchene Prügel, 9 — erlene Scheiter, 11 — erlene Prügel, 2500 Stück buchene 415 — gemischte Wellen, 900 — erlene 2 erlene Stämme 16' lang und 13" mittl. Durchmesser, 3 Nadelholz-Stämme 48' lang und 3-4" mittl. Durchmesser. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei Gastwirth Schnell in Oberberken.

Die Herrn Orts-Vorsteher von Baiereck, Oberberken und Schlingen werden ersucht, dies in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen zu lassen und die Bekanntmachungs-Gebühr per Amtsbotei nachzunehmen.
Hospitalpflege. Laug.

Schorndorf. Gefundenes.

Ein Theil von einer Uhrenkette wurde als gefunden übergeben, welchen der rechtmäßige Eigentümer innerhalb 15 Tagen diesseits abholen kann.
Den 24. März 1862.
Stadtthultheisencamt.
Walm.

Schorndorf.

Am nächsten Dienstag den 1. April wird das Brandkassengeld pr. 1. Januar 1862/63 auf dem Rathhaus eingezogen.
Steuereinnahmerei.

Schorndorf.

Montag Abend den 31. März wird ein Quantum Grabenerde am Islere Weg und in der oberrn Straße verkauft, wobei die Liebhaber um 5 Uhr am Islere Weg zunächst dem Feuersee, und um 5 1/2 Uhr in der oberrn Straße beim Birkstalle sich einfinden wollen.
Feldwegmeisteramt.

Schorndorf.

Aus der Verlassenschaft des + Michael Moritz Bauer kommen zum Verkauf: 1/2 Mrg. 9,9 Mth. Acker im Bruder neben Chr. Mater, Weing. und den Anstößern, Anschlag 130 fl. 1/2 M. 6,7 M. Acker im Scheuendobel neben Ludwig Kraft und Gottf. Dreiner, mit Klee angeblümt, Anschlag 100 fl. Die Aufstreichs-Verhandlung findet am nächsten Montag den 31. d., Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 24. März 1862.
Waisengericht.
Vorstand Walm.

Schorndorf.

Am Samstag den 5. April d. J.

Mittags 12 Uhr wird die Wiederherstellung des gewölbten Brückchens über den Schornbach auf der Vicinalstraße von Schornbach nach Wimmenden, welches am Auslauf zusammengebrochen ist, im öffentlichen Aufsteig auf dem hiesigen Rathhaus veraccordirt. Der Voranschlag beträgt 67 fl.
Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 28. März 1862.
Gemeinderath.
Vorstand: Schultheiß Cichle.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Aufforderung.

Wegen meines demnächst erfolgenden Wegzugs von hier fordere ich zuvor noch alle Diejenigen, welche Forderungen an mich zu machen glauben auf, solche längstens binnen 8 Tagen bei mir geltend zu machen. Diejenigen aber, an die ich noch Forderungen für Brod, Getränke, Ansehen u. s. w. zu machen habe, eruche ich, solche binnen der gleichen Frist bei mir zu berichtigen, widrigenfalls ich genöthigt wäre, mißliebige Maßnahmen gegen die Säumnigen zu ergreifen.
Den 26. März 1862.
Bäder und Sonnenwirth.
Heller.

Schorndorf.

Uracher Bleiche.

Ich besorge auch hener wieder Leinwand und Fa-den auf obige rühmlichst bekannte Nasenbleiche.
Johannes Weil b. Hirsch.